

Faire Grabsteine – Was bedeutet das und wie können sich Kirchengemeinden dafür einsetzen?

Stand: Mai 2018

Autorin: Ulrike Wolf, Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz, Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



Ein Produkt, mit dem sich Kirchengemeinden als Friedhofsträger beschäftigen und das aufgrund menschenverachtender Produktionsbedingungen immer wieder im Fokus steht, sind Grabsteine.

Bekannt ist, dass z. B. in indischen und chinesischen Steinbrüchen oft Kinder schwere Arbeit verrichten und dass für alle Arbeiter*innen Gesundheits- und Arbeitsschutz mangelhaft sind. Dies widerspricht menschenwürdigen Arbeitsbedingungen¹ und trifft übrigens auf alle Natursteine dieser Herkunft zu, z.B. auch auf Granitsteine aus dem Baumarkt.

Nun kaufen Kirchengemeinden i.d.R. nicht selbst Grabsteine und können sich nicht für ein Produkt mit hohen Sozialstandards entscheiden. Käufer*innen sind die Hinterbliebenen; (Weiter)Verkäufer sind Bestatter und Steinmetze. Wie also können Friedhofsträger Angebote und Kaufentscheidungen beeinflussen?

1. Friedhofsträger können über Friedhofssatzungen rechtliche Vorgaben zu fairen Grabmalen machen. Obwohl unterschiedliche juristische Auslegungen zu Rückschlägen bei der Beschränkung auf faire Grabsteine führten, haben Landeskirchen – auch die Hannoversche Landeskirche – ein Verbot von in Kinderarbeit hergestellten Grabmalen bestimmt.²
2. Friedhofsträger können unabhängig von der Satzungsfrage Hinterbliebene, Bestatter und Steinmetze beraten und überzeugen, faire Grabsteine zu nutzen.
3. Konzipieren Gemeinden als Friedhofsträger neue Gräberfelder und Gemeinschaftsgrabanlagen, beeinflussen sie direkt die Auswahl der Natursteine, denn sie beschaffen sie selbst.

Ein „fairer Grabstein“ kann verschieden sein: ein Grabstein aus Deutschland oder Europa, ein zertifizierter Grabstein³ oder wiederverwendete Grabsteine. Weniger lange Transportwege und Recyclingprodukte führen auch zu einem geringeren ökologischen Fußabdruck als bei einem Produkt aus z.B. Asien – einheimische und recycelte Steine sind so in weiteren Punkten nachhaltiger.

Zum Weiterlesen:

¹ im Sinne der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen – Website der Vertretung in Deutschland <http://www.ilo.org/berlin>

² z. B. die Landeskirche Sachsens (in Friedhofsrechtsverordnung und Muster-Friedhofsordnung) oder die Landeskirche Hannovers (Durchführungsbestimmungen zur Friedhofsrechtsverordnung (§ 33) und Muster-Friedhofsordnung (§ 19 Abs. 2)), online unter www.kirchenrecht-avlka.de

³ z.B. XertifiX oder Fair Stone, Beschreibung der Zertifikate und deren Anforderungen an Produzenten nachzulesen unter www.siegelklarheit.de, Kategorie Natursteine